

Fastenaktion «Selber denken»



Das «Zentrum für evangelische Predigtkultur», notabene mit Sitz in der deutschen Lutherstadt Wittenberg, rief kürzlich alle Pfarrerrinnen und Pfarrer dazu auf, in der Fastenzeit «nicht über Gott» zu predigen. Sie sollten in ihren Predigten «grosse Worte» fasten, also vermeiden. Es gibt dazu auch eine Karte mit 49 Beispielen. Neben «Gott» und «Christus» sind darunter auch solche Begriffe wie «Sünde», «Barmherzigkeit», «Versuchung», «Auferstehung» und «Heil» aufgeführt. Solche Worte seien «Platzhalter, aus denen die Inhalte längst ausgewandert» seien.

Ich habe dieses Anliegen zunächst nicht verstanden. Über was um alles in der Welt sollten wir denn sonst predigen, wenn nicht über Gott und den Glauben? Vielleicht aber rennt diese Aktion bei mir offene Türen ein. Für mich ist es eigentlich selbstverständlich, dass ich in der Predigt nicht einfach «Worthülsen» stehen lasse, sondern die theologischen Begriffe, die ich verwende, auch gleich so übersetze, auslege und erkläre, dass sie auch modernen und sogenannt «kirchenfernen» Menschen verständlich werden. Wir können heute nicht mehr vor-

aussetzen, dass alle das Gleiche darunter verstehen, wenn von «Busse», «Sünde» oder «Gnade» die Rede ist. Solche Begriffe müssen erst gefüllt und mit Beispielen aus dem Leben anschaulich und nachvollziehbar gemacht werden. Mein Anspruch ist es, in der Predigt die Menschen abzuholen bei ihren eigenen Erfahrungen, sie anzusprechen mitten in ihrer Existenz und auch zu berühren in ihren eigenen Gefühlen. Ich hoffe, es gelingt mir.

Vielen Menschen ist die «Kirchensprache» fremd geworden. Vielleicht wurden ihnen früher im Religionsunterricht solche Worte mit erhobenem Zeigefinger eingepflegt. Sie empfanden diese Glaubensbegriffe als unverständlich, moralinsauer und lebensfeindlich und wandten sich später von der Kirche ab. Andere, meist aus der jüngeren Generation, haben keinerlei Zugang zu diesen Begriffen, weil sie nie etwas darüber gelernt haben. Für sie handelt es sich um «Kirchenlatein», das rein gar nichts mit ihrem Leben zu tun hat. Ich habe für diese Haltungen durchaus Verständnis. Ich denke, die Kirchen und deren Vertreterinnen und Vertreter sollten sich gründlich überlegen, auf welche

Art sie die Botschaft des Evangeliums (auch wieder so ein Begriff) zu den Leuten bringen und welche hochtrabenden theologischen Gedankengänge und Begrifflichkeiten sie den Menschen oftmals zumuten.

Zudem müssen wir einsehen, dass Glaubensbegriffe nicht absolut sind. Sie können ganz verschieden verstanden und gefüllt werden. Darum ist mir eine Verkündigung suspekt, die genau zu wissen scheint «wo Gott hockt», wie Gott ist, was Gott will, was moralisch richtig und falsch ist usw.

Man kann sich Gott auch ganz anders vorstellen als (salopp ausgedrückt) den alten Mann mit dem langen Bart. Jeder Mensch hat seine eigenen Gottesbilder, entsprechend den eigenen Lebenserfahrungen und Vorstellungen. Die Theologinnen und Theologen sind dafür verantwortlich, den Menschen den Horizont der christlichen Botschaft zu eröffnen, immer mit dem Wissen im Hinterkopf, dass unter dem Oberbegriff «christlicher Glaube» sehr viel Platz ist für individuelle Vorstellungen, Erfahrungen und Interpretationen. Insofern kann ich also das Anliegen der Fastenaktion gut nachvollziehen.

Dieser Appell an die Theologenschaft ist nur ein Teil einer Fastenaktion mit dem Titel «Selber denken! 7 Wochen ohne falsche Gewissheiten». Dabei werden alle Menschen dazu aufgerufen, Routinen, Selbstverständlichkeiten und ungeprüfte Gemeinplätze zu hinterfragen. Wir sollen über scheinbar unumstößliche Gewissheiten nachdenken im wahrsten Sinne des Wortes, den Mut haben, aus dem Muster des gewohnten Denkens auszubrechen und gewisse Dinge auch mal neu beurteilen. Kinder verbringen zu viel Zeit vor dem Bildschirm, die Schweiz hat zu viele Ausländer, alle Banker sind Abzocker, wer krank ist hat ungesund gelebt – solche und ähnliche Aussagen gilt es kritisch zu hinterfragen. Ebenso Begriffe und Schlagworte wie «Sozialschmarotzer», «Masseneinwanderung», «Gutmensch» – das Neueste ist sogar «Toleranzterror» – wollen überprüft werden. Was steckt hinter diesen Begriffen und Aussagen? Welche Botschaften sind darin enthalten? Ist das wirklich so? Glaube ich das? Wie ist die Realität? Was ist meine eigene Meinung?

Selber denken – das ist eine zutiefst reformatorische Idee. Die Reformatoren übersetzten die Bibel,

damit jede und jeder selber entscheiden kann, was er oder sie glaubt und was nicht.

Sie sind dazu eingeladen – nicht nur in der Fastenzeit – sich auf neue Denkräume einzulassen und dabei Neues zu entdecken. Sei es alleine, in Diskussionen mit anderen oder vielleicht auch in einem unserer Gottesdienste.

PFRRN. NICOLE SCHULTZSCHIESSLER,
UETENDORF

IN DIESER AUSGABE

Kirchdorf: Ostermorgenfeier,
Sonntag, 20. April > S. 14

Thierachern: Risottoessen –
Erlös für Brot für alle am 4. April > S. 15

Wichtrach: Begegnungsnachmittag
in der Turnhalle Kiesen mit
der Theatergruppe Dreifaltigkeit. > S. 16

Pfarramt Gerzensee:
Pfarrerin Esther Schiess
Dorfstrasse 31, 3115 Gerzensee
T 031 781 39 69
esther.schiess@kirchegeerzensee.ch

Erreichbarkeit
Amtstage: Dienstag–Freitag
10–12 Uhr i. d. R. Bürozeit

Präsident Kirchgemeinderat:
Peter Freiburghaus
Dorfstrasse 8
T 031 781 09 07
peter.freiburghaus@kirchegeerzensee.ch

Redaktion Gemeindegeseite:
Pfarrerin Esther Schiess
www.kirchegeerzensee.ch

Reformierte Kirchgemeinde
Gerzensee



GOTTESDIENSTE

Palmsonntag, 13. April, 9.30 Uhr

Gottesdienst zur Eröffnung der Karwoche und Feier der «Goldenen Konfirmation» für Gerzenseer Konfirmand/-innen aus dem Jahr 1964. Mit Bildern der Künstlerin Eva Jaeckle. Pfrn Esther Schiess und Organist Theo Geissbühler. Kirchenkaffee bzw Apéro.

Karfreitag, 18. April, 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl zu Psalm 22: «Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?» Pfrn Esther Schiess und Organist Theo Geissbühler.

Ostersonntag, 20. April, 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl zur Jahreslosung 2014: «Gott nahe zu sein, ist mein Glück.» Pfrn Esther Schiess, Organistin Barbara Küenzi und **Gemischter Chor Gerzensee.**

MUSIK IN DER KIRCHE

Abend-Musik

Sonntag, 27. April, 20 Uhr

Familienorchester Halter: Musik von der Ostsee bis ans Mittelmeer. Lassen Sie sich mitnehmen auf diese musikalische Reise. Eintritt frei, Kollekte. **Hinweis:** Die Orgel-Matinée, das Abschiedskonzert von Theo Geissbühler, wurde verschoben vom 15. auf den 29. Juni 2014.

PASSIONSZEIT



BROT FÜR ALLE FASTENOPFER

Am Aschermittwoch beginnt die **40-tägige Fasten- oder Passionszeit**, sie dauert bis Karsamstag (die Sonntage sind vom Fasten ausgenommen und werden nicht gezählt). Zu dieser Zeit gehören die Aktionen der Hilfswerke «Brot für alle» (reformiert), «Fastenopfer» (römisch-katholisch) und «Partner sein» (christkatholisch). Wir haben den «Reiseführer um die Welt und zu mir selbst», den Fastenkalender 2014 allen Haushaltungen zukommen lassen und hoffen, dass er breite Beachtung findet. Lassen Sie sich auffordern zu **«40 Tage sehen und handeln»**. Wir empfehlen die Sammlung der Hilfswerke und legen Ihnen das Ziel «Brot für alle» ans Herz.

Stille Zeiten

Aus reformierter Sicht steht in der Passionszeit vor allem das Leiden Christi im Zentrum. Es ist eine Zeit der Ruhe und des Gedenkens, die sich in der Karwoche noch konzentriert. Deshalb laden wir in dieser Woche zu **drei StilleZeiten im Chor der Kirche** ein. Wort und Bild, Musik und Stille führen auf Karfreitag hin. Pfrn Esther Schiess.

Dienstag, 15. April, 9 Uhr.
Mittwoch, 16. April, 9 Uhr.
Grün-Donnerstag, 17. April, 19 Uhr.

KINDER UND JUGENDLICHE

Krabbel-Gruppe

Samstag, 26. April, 9–11 Uhr, Kornhaus.
Krabbelgruppe für die Väter!
Auskunft:
Barbara Jakob, T 031 781 35 74.
Monika Streitl, T 031 781 04 94.

Kindertreff

Der nächste Kindertreff findet am Muttertag, 11. Mai statt.
Leitung: Heidi Stalder, T 031 781 21 59.

Jungschär

Samstag, 26. April, 14–17 Uhr, Kornhaus. Kontakt: Rahel Stoller, T 031 721 16 62.

Jugendtreff

Freitag, 25. April, 19.30 bis 22 Uhr, Kornhaus.
Leitung: Rahel Stoller, T 031 721 16 62.

Kirchliche Unterweisung KUW

Konfirmanden-Unterricht: Donnerstags-Abend, 3. April, 19.30–21.15 Uhr, Kornhaus. Pfarrerin Esther Schiess, T 031 781 39 69.

AUS DEM KIRCHGEMEINDERAT

Unsere Pfarrerin Esther Schiess hat per 30. Juni 2014 gekündigt. Der Kirchgemeinderat hat die 80% Pfarrstelle ausgeschrieben und eine Pfarrwahlkommission eingesetzt. Wir werden Sie über die weiteren Entscheide orientieren.

GEMEINDE

FroueZmorge

Donnerstag, 10. April, 9–11 Uhr, Kornhaus.
Barbara Spycher aus Gerzensee erzählt von der Ausbildung von Rettungshunden und über den Aufbau einer Hundestaffel in Jordanien. Kinderhütendienst mit Dodo Eggli im Pfarrhaus. Leitung: Verena Kaiser, T 031 781 25 33.

Gemeinsames Mittagessen für Seniorinnen und Senioren

Erster Freitag im Monat:
4. April, 12 Uhr, im Restaurant «Bären». Anmeldungen an:
Frau Liseli Augstburger, T 031 781 06 52.

Altersnachmittag

Mittwoch, 9. April, 14 Uhr, im Gemeindegeseiteaal: **Trachtenduo Käser.** Das Paar aus dem Seeland wartet auf mit Jodel- und anderen Liedern. Das Örgel und ab und zu ein «Sketsch» runden das Unterhaltungsprogramm ab. Sie sagen, ihr Programm sei «Öppis für Herz u Gmüet». Etwas für den Magen serviert wie immer das Zvieriteam. Information: Pfrn Esther Schiess, T 031 781 39 69.



Aktiv 50+ Gerzensee-Umgebung

11. April: Wanderung von Thörishaus nach Schmittlen. Nach Kaffee und Gipfeli beginnt eine sehr abwechslungsreiche Wanderung, welche durch den Zirkelgraben führt

Treffpunkt Bahnhof Wichtrach: 8.10 Uhr. Abfahrt 8.22 Uhr. Rückkehr um 16.34 Uhr.

Weitere Informationen und Anmeldung bis 14. Oktober an:
Christine und Gerold Hess, Stockhornweg 4, 3116 Kirchdorf, T 031 781 20 36, geroldhess@bluewin.ch.

Hohe Geburtstage

- 1. Beer Oswald, APH Kastanienpark, 3506 Grosshöchstetten (88.)
- 4. Balsiger Irma, Simmlernstrasse 8 (77.)
- 6. Richter Otto, Untere Kirchenzelg 19 (82.)
- 13. Müller Elisabeth, Trockenmaadweg 4 (77.)
- 20. Hänni Johanna, Riedackerstr. 12, 3627 Heimberg (89.)
- 26. Schneeberger Fritz, Schützenfahrstrasse 22 (81.)
- 30. Eggenberg Helen, Schlossstr. 5, 3132 Riggisberg (78.)
- 30. Niederhauser Rosalie, Grubenweg 6 (81.)

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren herzlich und hoffen, sie können einen glücklichen Geburtstag erleben! (Wer nicht möchte, dass sie oder er an dieser Stelle publiziert wird, melde dies bitte an Pfrn Esther Schiess, T 031 781 39 69.)